



Bibliographische Daten

Titel: Neuester Wegweiser durch Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1112

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

V.

Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt,

ihrer Kirchen, bedeutendsten öffentlichen und Privatgebäude, Sammlungen, Kunstfachen etc.

Wir wenden uns nunmehr zu den einzelnen Theilen der Stadt im Innern, und beginnen ihre Beschauung indem wir sie nicht, wie gewöhnlich, nach Materien abgetheilt, sondern nach der Dertlichkeit, so wo sie sich den Augen des Beschauers bei einem Gang durch die Stadt darbieten, besichtigen. Wir glauben, daß dies zur Beschauung das Angemessenste und Bequemste ist. Wer einmal an einem bestimmten Ort der Stadt, z. B. bei der St. Lorenzkirche sich befindet, für den wird es das Beste sein, sogleich zu wissen, was er da in der Umgegend Wichtiges und Merkwürdiges finden kann. Wir theilen daher die Stadt bei der Beschreibung in die gebräuchlichen Viertel: das Lorenzer-, Jakober-, Sebalder- und Negidienviertel, welche Eintheilung noch immer für die Thurmwächter beim Anschlagen der Feuerglocke gilt und beginnen mit dem

Lorenzer Viertel,

als demjenigen, welches den Bahnhöfen am nächsten ist. Bald nach Eintritt in die Stadt durch das Frauenthor zeigt sich rechts die kleine

Marthakirche, jetzt dem reformirten Gottesdienst gewidmet. Nach der Reformation diente sie eine zeitlang den Meistersängern zu ihren Versammlungen, stand dann lange Zeit ungebraucht und wurde 1800 den Reformirten eingeräumt. Sie ist im Innern einfach, und nur wenige gemalte